**Erasmus in Nottingham (University of Nottingham) 2015/2016**

Ich habe die letzten beiden Semester an der University of Nottingham studiert, wo ich ein tolles Jahr verbracht habe und ich würde sofort wieder an der University of Nottingham studieren und kann daher auch jedem empfehlen sich für diese Universität zu bewerben.

Angereist bin ich direkt am East Midlands Airport, der nur 17 km von Nottingham entfernt ist (es gibt einen Bus vom Flughafen, der direkt in das Stadtzentrum von Nottingham fährt), dadurch erspart man sich die lange Anreise aus London.

Was das Wohnen betrifft habe ich mich für ein Studentenwohnheim entschieden, nämlich für Raleigh Park und zwar aus mehreren Gründen: einerseits war es das billigste Studentenwohnheim und auch die Lage war gut, da es nicht allzu weit vom Hauptcampus (University Park), auf dem man als Jusstudent all seine Veranstaltungen hat bzw zum Jubilee Campus (ein anderer Campus, auf dem vor allem wirtschaftsbezogene Fächer unterrichtet werden und sich auch ein Fitnesscenter befindet) und andererseits war man mit dem Bus, der direkt vor der Tür wegfährt, auch relativ schnell im Stadtzentrum (ca. 10 Minuten). Die Schlafzimmer waren größer, als ich anfangs erwartet habe und zusätzlich gibt es auch eine relativ große Küche mit Sofas, die groß genug ist, um Leute einzuladen, gemeinsam zu kochen usw. Sehr Praktisch ist auch, dass es in unmittelbarer Nähe einen Lidl gibt, der generell billiger ist, als andere Supermärkte, wie zB Tesco oder Sainsbury’s.  
Mit meinen Mitbewohnerinnen im Studentenwohnheim hatte ich riesiges Glück, wir hatten während des ganzen Jahres keine Probleme, haben uns ausgezeichnet verstanden und viel miteinander unternommen. Außerdem waren auch sie Erasmusstudentinnen und daher war es sehr leicht sich anzufreunden, auch mit anderen Erasmusstudenten, die in Raleigh Park gewohnt haben, war es leicht Kontakt aufzunehmen.   
Ich kann auf jeden Fall sagen, dass ich generell mit meiner Wahl des Studentenwohnheims zufrieden war. Problematisch war bloß das Waschen, da man keine Waschmaschine in der Wohnung hat und daher den Waschraum (der aber zum Studentenwohnheim dazugehört) verwenden muss und das Waschen ist relativ teuer (2,80 Pfund zum Waschen und 1,20 Pfund zum Trocknen) und funktioniert nicht immer so gut, wie man es gerne hätte.

Zum universitären Ablauf lässt sich sagen, dass er sich von jenem am Juridicum unterscheidet. Zuständig für Erasmusangelegenheiten für Jusstudenten ist Fiona Hayes, die total nett ist und für alle Fragen ein offenes Ohr hat und sehr hilfsbereit ist.  
Die Veranstaltungen bestehen aus Vorlesungen, wobei einige sehr gut und hilfreich waren und zusätzlich gibt es alle zwei Wochen für die jeweiligen Fächer Tutorials, in denen die Anwesenheit kontrolliert wird. Die Tutorials bestehen aus kleinen Gruppen von ca. 5-8 Leuten, in denen man an Hand von Fragen das Themengebiet der letzten zwei Wochen bespricht. Nachdem die Gruppen relativ klein sind, sollte man sich auf die Tutorials vorbereiten, da manche Professoren die Studenten aufrufen.   
Prüfungen hat man als Erasmusstudent keine, allerdings muss man pro Semester in jedem Fach einen Essay schreiben, was zwar deutlich weniger Aufwand, als eine Prüfung am Juridicum ist, aber am Anfang ist es doch etwas gewöhnungsbedürftig, da man dies am Juridicum kaum machen muss. Im Endeffekt kann man aber sagen, dass es generell weniger Aufwand war als am Juridicum und dadurch, dass man nichts im herkömmlichen Sinne „lernen“ muss, kann man sich die Arbeit auch besser einteilen. Auch eine Seminararbeit habe ich in Nottingham geschrieben, was relativ problemlos abgelaufen ist, man kann sich das Thema frei aussuchen und muss sich dafür nur einen Supervisor suchen.

Im ersten Semester habe ich folgende Fächer belegt: European Law A, Foundations of Public International Law (anrechenbar für die MP bzw PÜ Völkerrecht), Contract Law A und Public Law A (anrechenbar als Wahlfächer), wodurch in einen Einblick in das englische Common Law System bekommen habe. Im zweiten Semester habe ich International Human Rights Law, European Law B, Contract Law B und Independent Study B (so heißt das Fach, in dem man die Seminararbeit schreibt). Am Anfang war es natürlich gewöhnungsbedürftig, dass alle Fächer auf Englisch unterrichtet werden, aber man gewöhnt sich sehr schnell daran und weder ich noch andere Erasmusstudenten hatten Probleme, dem Unterricht zu folgen.

Auch was Freizeitmöglichkeiten betrifft, gibt es sehr viel Auswahl, da es sehr viele verschiedene Societies, mit unterschiedlichen Themen, gibt. Ich bin der Photosoc, der Travelsoc (so bekommt man günstigere Preise für die Tagesausflüge) und der Rambling und Hillwalking Society beigetreten (sehr empfehlenswert, auch für nicht Wanderliebhaber, da es jeden Sonntag einen Walk in der ländlichen Umgebung gibt, die man sonst ohne Auto nicht erreichen würde).

Zum Hauptcampus lässt sich sagen, dass er riesig ist und am Anfang war es nicht so einfach, sich zurechtzufinden, aber nach einiger Zeit hatte man dabei keine Probleme mehr. Weiteres, ist es sehr empfehlenswert, sich am Anfang des Semesters ein Rad zu besorgen, da man so in ca. 15 Minuten beim Law Building ist. Ich habe mein Rad gemietet bei U-Cycle, was ca. 50 Pfund für das ganze Jahr gekostet hat und wobei man es praktischerweise auch um 30 Pfund versichern lassen kann, d.h. man muss sich keine Sorgen machen, falls es gestohlen wird oder etwas kaputt ist. Man kann das Rad auf der U-Cycle Seite „bestellen“ und es dann bequem am Jubilee Campus abholen.

Nottingham als Stadt hat kaum besondere Sehenswürdigkeiten zu bieten, allerdings ist es trotzdem eine nette Stadt mit vielen Studenten, in der Stadt findet man von Einkaufsmöglichkeiten bis hin zu Bars, Restaurants und Fortgehmöglichkeiten alles was das Herz begehrt. Praktisch ist auch die Lage Nottinghams, im „Zentrum“ Englands, wobei es einfach ist Tagesausflüge zu unternehmen. Sehr empfehlenswert sind die Ausflüge der Travel Society, da man relativ früh aus Nottingham wegfährt und somit genug Zeit hat, sich die jeweiligen Städte anzuschauen (Ausflüge hat es etwa nach Cambridge, Oxford, York oder zum Lake District gegeben). Außerdem sind diese Ausflüge auch relativ günstig (ca 12 Pfund). Weiteres haben wir auch einige Ausflüge selbst organisiert, wobei wir normalerweise mit der nationalen Buslinie National Express gefahren sind, die relativ günstige Preise hat. Dafür ist es vorteilhaft, sich eine Coach Card zu bestellen (kann man einfach über das Internet bestellen und wird einem innerhalb von wenigen Tagen zugeschickt, vergleichbar mit der ÖBB Vorteilscard), da so die Tickets billiger sind. Auch in den Weihnachtsferien und Osterferien sind wir immer durch England gereist, wozu man genug Zeit hat. Zu Ostern waren wir zB 12 Tage in Schottland, was ich nur jedem empfehlen kann. Am Ende des ersten Semesters nach der Abgabe der Essays hatten wir auch eine Woche Zeit und sind nach Irland geflogen, da es mit Ryan Air direkt vom East Midlands Flughafen sehr günstige Flüge nach Dublin gibt.

Abschließend kann ich nur sagen, dass ich ein tolles Jahr in Nottingham verbracht habe und ich kann jedem nur empfehlen, sich auch für diese Uni zu bewerben und für zwei Semester ins Ausland zu gehen, da ein Semester meiner Meinung nach viel zu kurz ist. Generell war es einfach, neue Freunde zu finden und eine Auszeit vom stressigen Alltag am Juridicum hat gut getan.  
  
Für Fragen stehe ich jederzeit gerne unter meiner E-Mailadresse zur Verfügung: [caroline.haidinger@hotmail.com](mailto:caroline.haidinger@hotmail.com)